

Kunst im Veloladen

Rheinfelden Roger und Carole Märki veranstalten am Wochenende eine Ausstellung

VON NADINE BÖNI

Der Veloladen in der ehemaligen Güterhalle am Rheinfelder Bahnhof verwandelt sich für ein Wochenende in eine kleine Galerie. Heute Freitag sowie am Samstag und Sonntag werden hier in einer Ausstellung die Werke von vier Kunstschaffenden und -handwerkern gezeigt. Passend zur Location ist der Titel der Ausstellung: «Kunst am Gleis 1». Hinter der Veranstaltung stehen die Inhaber des Veloadens, Roger und Carole Märki. Unterstützung bei der Organisation bekamen sie von ihrem Sohn Luca, der momentan ein Praktikum bei ihnen absolviert. «Der Winter ist im Veloladen erfahrungsgemäss etwas ruhiger. Wir hatten deshalb schon lange die Idee, in dieser Zeit eine Veranstaltung durchzuführen», erklärt Roger Märki. Dass es eine Kunstausstellung geworden ist, liegt nahe: Märki selber ist nebenher als Kunstschaffender tätig, stellte vor kurzem unter anderem im Birsfelder Fridolinsheim aus.

Neben einigen von Märkis Werken werden im Veloladen auch drei weitere Kunstschaffende ausstellen. Sie stammen alle aus der Region. Henricus Hermes zeigt Malerei, Adriano Fontana Installationen unter dem Titel «Licht Form Struktur» und Kunsthandwerker Roland Berger gedrechselte Objekte.

Suche nach passendem Material

Roger Märki selber zeigt «funktionale Kunst». Er stellt unter anderem Gebrauchsgegenstände wie Weinständer, Lampen und Bilderrahmen aber auch Möbel oder Dekorationsobjekte her. Diese bestehen zum grössten Teil aus weggeworfenen Materialien. Die Weinständer etwa hat er aus Schwemholz sowie alten Eisen- und Stahlteilen von Entsorgungsstellen gebaut. «Ich bin der Meinung, dass Materialien so lange wie möglich gebraucht werden sollen.»

Zu Märkis Schaffen gehört entsprechend auch die Suche nach passenden Materialien. Er bezeichnet sich selber als «Jäger und Sammler». So ist er ab und zu auf Entsorgungsdeponien anzutreffen oder irgendwo draussen in der Natur. Bei der



Im Veloladen von Carole und Roger Märki – hier mit Sohn Luca (l.) – findet am Wochenende erstmals eine Kunstausstellung statt. Gezeigt werden auch funktionale Werke von Roger Märki, wie die Möbel im Vordergrund. NBO

«Gewisse Gegenstände und Materialien springen mich förmlich an.»

Roger Märki Inhaber Veloadens und Kunstschaffender

Suche beginnt meist schon der kreative Prozess: «Gewisse Gegenstände und Materialien springen mich förmlich an», sagt Märki. «Bei einigen ist auch sofort klar, was daraus entstehen wird. Bei anderen dauert das etwas länger.» Seine Passion, so erzählt Märki mit einem Lachen, habe in der Familie auch schon zu Diskussionen geführt – etwa, als er in den Wellness-Ferien plötzlich Holzhacken ging. «Ich «chnüperle» einfach gerne. Die Arbeit mit meinen Händen macht mir Spass», sagt er. «Kann ich ein paar Tage nichts machen, fehlt mir das.»

Ein ungewöhnliches Umfeld

«Wir sind gespannt, wie das alles zusammenpasst und wirkt», sagt Carole Märki. Einerseits die unterschiedlichen Werke, andererseits auch die Kunst in der Umgebung eines Veloadens. Denn dieser soll auch während der Ausstellung «spürbar

sein», wie Märki erklärt. Die meisten Velos werden für die Ausstellung zwar aus dem Lokal geräumt – ganz einfach, um Platz für die Kunstwerke zu schaffen. Einige Velos und andere Utensilien aus dem Laden bleiben aber. «Wir möchten für die Ausstellung eine ungewöhnliche Umgebung schaffen und Kunst einmal in einem anderen Umfeld zeigen», sagt Märki.

Die Ausstellung ist die erste ihrer Art im Veloladen – soll aber nicht die letzte sein. «Das Ziel ist es, in Zukunft ab und zu solche Anlässe durchzuführen», sagen Märkis. Willkommener Nebeneffekt dabei: Sie können neue Kontakte knüpfen und den Veloladen bekannter machen.

Ausstellung «Kunst am Gleis 1»: Freitag, 18 bis 21 Uhr (Vernissage); Samstag, 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 13 bis 16 Uhr; Veloladen Märki am Bahnhof Rheinfelden.

Rheinfelden

Beförderungen bei der Regionalpolizei



Vizeammann Walter Jucker (r.) mit den beförderten Polizisten. ZVG

Anlässlich des Jahresrapportes der Regionalpolizei Unteres Fricktal durfte der Rheinfelder Vizeammann Walter Jucker verschiedene Angehörige des Polizeikorps befördern. So auch den Leiter der Regionalpolizei Hansueli Loosli, der zum Leutnant ernannt wurde. Polizeichef Loosli ist seit dem 1. Juni 2005 bei der Stadt angestellt und war massgeblich am Aufbau der Regionalpolizei Unteres Fricktal beteiligt, der seit dem 1. Januar 2007 die 14 Gemeinden des Bezirks Rheinfelden sowie die Gemeinde Münchwilen aus dem Bezirk Laufenburg angehören. In dieser Zeit habe Loosli «den Dienstbetrieb hervorragend auf die Bedürfnisse der angeschlossenen Gemeinden und Bürger ausgerichtet», heisst es in einer Mitteilung. Seine Führungsqualitäten spiegelten sich in einem einflussreichen Team wider.

Korporal Laurent Engler, der sein Wissen auch als Instruktor an der Interkantonalen Polizeischule weitergibt, wurde zum Wachtmeister befördert. Thomas Rohner ist zum Korporal aufgestiegen. Nach Abschluss des Polizeilehrganges und erfolgreich absolvierter Berufsprüfung konnte schliesslich auch Aspirant Matthias Frey zum Polizisten befördert werden. Die Übergabe der neuen Gradabzeichen hat Walter Jucker mit seinem Dank für die bisher geleisteten wertvollen Dienste verbunden. (AZ)

Kaisten

Monica Spoerlé ist verstorben

Monica Spoerlé, Gründerin und langjährige Leiterin des Tierlignadenhofs in Kaisten, ist am Dienstag im Alter von 70 Jahren verstorben. Das schreiben ihre Nachfolgerinnen auf dem Hof, Stefanie und Janina Sutter, in einer emotionalen Nachricht auf Facebook. «Für uns ist Moni eine der grossartigsten, wichtigsten und liebevollsten Personen, die wir je kennen lernen durften», heisst es darin unter anderem. Und direkt an Spoerlé gewandt: «Wir werden uns in jeder zukünftigen Situation an unsere Gespräche und deine Ratschläge zurückerinnern und den Hof in deinem Sinne weiterführen.» Den Gnadenhof gibt es seit über 20 Jahren. Derzeit sind dort rund 120 Tiere untergebracht. 2017 hatte Spoerlé die Leitung aus gesundheitlichen Gründen an Stefanie Sutter übergeben. (NBO)

NACHRICHT

MÖHLIN Modellflugplatz: Das Baugesuch liegt auf

Das Baugesuch für den in Möhlin geplanten Modellflugplatz liegt ab heute Freitag neu auf. Das ist den Publikationen der Gemeinde zu entnehmen. Die Start- und Landebahn für die Modellfluggruppe Fricktal soll demnach im Gebiet Langacher entstehen. Das Gesuch lag Ende des letzten Jahres schon einmal auf, wurde dann aber zurückgezogen (die AZ berichtete). (AZ)



Die Polizei Oberes Fricktal führte in Laufenburg die Aktion Visibility durch. DKA

Mehr Sichtbarkeit in der dunklen Jahreszeit

Laufenburg Polizei verteilt Reflektormaterial an Passanten

Im Winter sind die Tage kurz und viele Verkehrsteilnehmer sind in der Dämmerung oder bei Dunkelheit unterwegs. In der Dämmerung und in der Nacht ist das Unfallrisiko dreimal höher als am Tag. Bei nächtlichem Regen, Schnee oder Gegenlicht steigt es bis auf das Zehnfache.

Vor diesem Hintergrund machte die Regionalpolizei Oberes Fricktal an einem Stand vor dem beim Bahnhofgebäude in Laufenburg am Mittwochabend die Passanten auf die Gefahren aufmerksam. «Gerade für den Langsamverkehr wie Velofahrer und Fuss-

gänger ist es wichtig, sich für die anderen Verkehrsteilnehmer sichtbar zu machen. Dies erhöht die Sicherheit», sagt Nicole Strüver, Leiterin der Verkehrsinstruktionen der Polizei Oberes Fricktal.

So sprachen Strüver und Polizist Sebastian Schmid an der Standaktion Fussgänger und Velofahrer an und zeigten ihnen, wie man sich mit einfachen Hilfsmitteln sichtbar machen kann. Die beiden Polizisten verteilten an die Passanten kostenloses Reflektormaterial für das Velo und die Kleidung. (DKA)

Wie wirken sich Megatrends aus?

Region Die Fricktalkonferenz diente Gemeindevertretern als Kick-off-Meeting, um Vision und Leitbild des Planungsverbands Fricktal Regio zu überarbeiten.

Rund 70 Vertreterinnen und Vertreter der Fricktaler Gemeinden beschäftigten sich an der Fricktalkonferenz mit der Zukunft der Region. In Gruppen und am Podiumsgespräch wurde intensiv über Megatrends, Veränderungen, Chancen und Risiken diskutiert. Der Planungsverband Fricktal Regio hatte zu dieser Veranstaltung eingeladen, da er seine Vision und sein Leitbild überarbeiten will.

Welche Auswirkungen haben Megatrends auf das Fricktal? Wie soll «das Fricktal unserer Kinder» aussehen? Welche Zukunft wünschen wir uns für die Region? Präsident Christian Fricker informierte an der Fricktalkonferenz, dass sich der Vorstand des Fricktal Regio Planungsverbandes an seiner Klausur 2018 intensiv mit der künftigen Entwicklung des Fricktals auseinandergesetzt hatte.

Resultat der Klausur waren die Legislaturziele 2018 bis 2021, die im September von der Abgeordnetenversammlung genehmigt wurden. Damit er für die wachsenden Herausforderungen für die Gemeinde- und Regionalentwicklung vorbereitet ist, will er seine Vision und das Leitbild überarbeiten. Die Fricktalkonferenz war der Kick-off dazu. Die Veranstaltung fand in den

neuen Räumlichkeiten des Berufsbildungszentrums Fricktal in Rheinfelden statt. Hausherr Hans Marthaler begrüsste die Anwesenden persönlich. Als Einstimmung beschrieb Präsident Christian Fricker das heutige Fricktal als florierend, mobil, vielfältig, natürlich, vernetzt und lebenswert. Nun gehe es darum, den Blick in die Zukunft zu richten. Die Fricktalkonferenz sei der erste Schritt dazu.

Chancen und Risiken erkannt

Als Referent hatte der Planungsverband Andreas M. Walker eingeladen. Mit seinem Inputreferat «Megatrends – und wie diese die Welt verändern» regte er die Anwesenden zum Nachdenken an. Aus der Adlerperspektive ging er auf ausgewählte Megatrends wie Senioren-Zukunft oder Digitalisierung näher ein. Die eine oder andere Aussage provozierte und erschreckte die Zuhörer und regte zu intensiven Diskussionen in den folgenden Gruppenarbeiten an.

Dort beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Frage, was Megatrends und künftige Veränderungen konkret fürs Fricktal bedeuten. Wie das abschliessende Podiumsgespräch zeigte, sehen die Gemeindevertreterinnen und -vertreter zahlreiche Chancen und Risiken für die Gemeinde- und Regionalentwicklung im Fricktal. Insgesamt überwogen die Chancen.

Die Entwürfe der Vision und des Leitbilds sollen nun bis Ende Jahr erarbeitet werden. Die Resultate der Fricktalkonferenz bilden eine wichtige Grundlage dazu. (AZ)